

Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrer **Wolfgang Hermann**  
Geilnau

14. August 2011

8. Sonntag nach Trinitatis  
hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

Autor: *Pfarrer Dr. Wolfgang Herrmann*  
Sprecher: *Jochen Nix*  
Musikkonzeption: *Burkhard Jungcurt*

## **„Was uns unbedingt angeht“ Zum 125. Geburtstag von Paul Tillich**

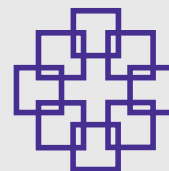
### Autor

Ein deutscher evangelischer Theologe und Philosoph als Aufmacher eines großen amerikanischen Magazins, das ist außergewöhnlich. Das Time Magazine zeigte 1959 Paul Tillich auf seiner Titelseite. Ein Zeichen dafür, wie dieser Mann den Menschen des 20. Jahrhunderts die christliche Botschaft auf ganz neue Weise erschlossen hat. Von ihm soll in dieser Morgenfeier die Rede sein. Mich leitet dabei ein neutestamentliches Wort: „Gedenkt an eure Lehrer, die euch das Wort Gottes gesagt haben; ihr Ende schaut an und folgt ihrem Glauben nach.“ So zu lesen im Brief an die Hebräer. Seit meiner Studienzeit ist die Theologie Paul Tillichs eine Quelle der theologischen Inspiration, auf die ich nicht verzichten könnte. Sein 125. Geburtstag am kommenden Sonnabend wird Anlass eines weltweiten Gedenkens sein. Er war einer der bedeutendsten Gelehrten des 20. Jahrhunderts. .

Geboren wurde Tillich in dem kleinen Ort Starzeddel in Ostbrandenburg. Er gehört heute zu Polen. 1965 starb er in Chicago. Starzeddel und Chicago – schon diese beiden Namen, deuten die große Spannweite eines reichen Lebens an. Seine Kindheit und Jugend waren geprägt vom Leben in einem preußischen Pfarrhaus des 19. Jahrhunderts. Der konservative Vater auf der einen Seite und eine lebensfrohe Mutter auf der anderen formten seine Persönlichkeit nachhaltig. Mit Tillichs Worten:

### Sprecher

*Ich habe „nie daran gezweifelt, daß die Verbindung eines märkischen Vaters mit einer rheinischen Mutter die Spannung zwischen östlichem und westlichem Deutschland in mich gepflanzt hat: Im Osten die schwermütig spe-*



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrer **Wolfgang Hermann**  
Geilnau

14. August 2011

8. Sonntag nach Trinitatis  
hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

*kulative Veranlagung, gesteigertes Pflicht- und Schuldbewußtsein, starkes Autoritätsgefühl, Lebendigkeit der feudalen Traditionen. Im Westen der Sinn für Lebensfreude, sinnliche Anschaulichkeit, Beweglichkeit, Rationalität und Demokratie.“ (1)*

MUSIK

*Autor*

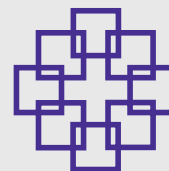
Der erste Weltkrieg führte zum ersten und für sein weiteres Leben entscheidenden Wendepunkt in Tillichs Leben. Er erlebte diesen mörderischen Krieg von Anfang bis Ende als Feldgeistlicher, größtenteils in den Schützengräben direkt an der Front, so auch vor Verdun. Die traumatischen Erlebnisse zerbrachen sein traditionell preußisch geprägtes Selbstverständnis. Er schrieb an seine Familie:

*Sprecher*

*„Wir erleben eine der furchtbarsten Katastrophen mit, das Ende des ganzen Weltzustandes, den man später mit dem Ausdruck Wachsen und Verbreiten der europäischen Kultur benennen wird. Dieser Weltzustand geht zu Ende, und das ist von den schwersten Wehen begleitet.“ (2)*

*Autor*

Nach Kriegsende wandte sich Tillich dem Religiösen Sozialismus zu. Christliche Gruppen in der Schweiz und in Deutschland unterstützten die sozialistischen Parteien. Allerdings lehnte Tillich den dogmatischen, von Lenin geprägten Kommunismus strikt ab. In der sozialistischen Bewegung sah er das Erbe der biblischen Propheten und ihres Kampfes um eine menschliche Gesellschaftsordnung im Namen Gottes. Deshalb arbeitete er für eine politische Verbindung von Christentum und Sozialismus. Gerechtigkeit und Frieden sollten an die Stelle des mörderischen Nationalismus und des ausbeuterischen Kapitalismus treten.



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrer **Wolfgang Hermann**  
Geilnau

14. August 2011

8. Sonntag nach Trinitatis  
hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

## Sprecher

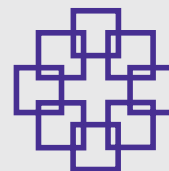
*Die gegenwärtige Lage des Proletariats ist erfüllt von einer solchen materiellen Not, daß darüber der Lebenssinn zerbrechen muß. ... Es ist frevelhaft, einen Menschen, der sein ganzes Leben lang vor die einfachste Existenzfrage gestellt ist, des Materialismus zu beschuldigen, wenn der Kampf um seine Existenz alles andere in ihm erdrückt. Der religiöse Sozialismus meint, daß die Kirche diese Lage des Proletariats verstehen muß und daß ihr daraus die Kraft erwachsen muß, gegen eine Gesellschaftsordnung zu kämpfen, die mit Notwendigkeit immer neuen Millionen den Sinn eines vollen Menschenlebens raubt. ... „Wo die Religion zur Dienerin der herrschenden Klassen geworden ist, da war sie schon nicht mehr Religion, sondern dämonischer Mißbrauch des Heiligen. Und wo der Sozialismus gegen solchen Mißbrauch gekämpft hat, da stand er in der echten prophetischen Linie der Religion selbst. (3)*

## Autor

Diese Worte aus dem Jahr 1930 lassen sich mühelos auf das skandalöse Elend unendlich vieler Menschen in unserer globalen Welt übertragen. Die Kirchen haben allerdings gelernt. Ihr weltweites Eintreten für Frieden, Gerechtigkeit und das Bewahren der Schöpfung unterscheidet sich deutlich von der überwiegend staatstreuen, oft reaktionären Haltung vor dem zweiten Weltkrieg. Tillichs weltoffene Theologie hat zu dieser Neubesinnung beigetragen.

## MUSIK

Nach dem ersten Weltkrieg wurde Paul Tillich Professor. Als glänzender akademischer Lehrer begeisterte er die Studentinnen und Studenten. Er förderte ihre individuellen Fähigkeiten und stand ihnen in persönlichen Krisen seelsorgerlich bei. Darin zeigte sich seine Begabung, die vielen Menschen, die sich mit persönlichen Fragen an ihn



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrer **Wolfgang Hermann**  
Geilnau

14. August 2011

8. Sonntag nach Trinitatis  
hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

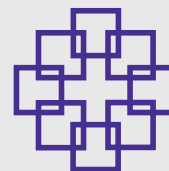
wandten, ernst zu nehmen und mit offenem Herzen anzuhören. So entstand im Laufe der Jahrzehnte ein weltweiter Freundeskreis. Man kann Tillich nicht nur als genialen Lehrer, sondern auch als ein Genie der Freundschaft bezeichnen.

Er war ein enorm vielseitiger Wissenschaftler. Von Beginn an war er nicht in ein einzelnes Fachgebiet einzuordnen. Seine nie zu sättigende Neugier ließ ihn nicht nur die antiken und modernen Philosophen sowie die klassische Theologie gründlich studieren. Darüber hinaus war ihm die Kunst- und Kulturgeschichte wichtig sowie vor allem auch die Psychologie, dazu gesellschaftswissenschaftliche und politische Fragestellungen. Seine Theologie verstand Tillich als „antwortende Theologie“. Die jeweils aktuelle Situation ist der Ausgangspunkt religiöser Fragen; die Theologie übersetzt die Antwort des Glaubens in die Sprache der Gegenwart. Mit seinen Worten gesagt:

### *Sprecher*

*Die Theologie „antwortet auf Fragen, die die Situation stellt, und sie antwortet in der Macht der ewigen Botschaft und mit den begrifflichen Mitteln, die die Situation liefert, um deren Fragen es sich handelt.“ (4)*

Tillich war zunächst Privatdozent in Berlin. Bald erhielt er einen Ruf an die Universität Marburg, und nach Stationen in Dresden und Leipzig wurde er Professor für Philosophie in Frankfurt. Die Nationalsozialisten, kaum an die Macht gekommen, erteilten ihm 1933 Lehrverbot. Seine politische Haltung war ihnen ein Dorn im Auge. Wie viele andere Intellektuelle, Wissenschaftler, Schriftsteller und Künstler emigrierte Tillich in die Vereinigten Staaten von Amerika. Das einschneidende Schicksal als Emigrant war der zweite Wendepunkt seines Lebens. Für viele Jahre wurde New York seine neue Heimat. Dort konnte er seine Tätigkeit als Hochschullehrer fortsetzen und erfolgreich ausbauen. Dennoch war in den ersten Jahren die seelische Belastung groß. Der



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrer **Wolfgang Hermann**  
Geilnau

14. August 2011

8. Sonntag nach Trinitatis  
hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

Verlust der alten Heimat und vieler Freunde bedrückte ihn schwer. Er empfand diesen Verlust als eine Art Tod. Auf dem mühsamen Weg zu einem neuen Selbstbewusstsein identifizierte er sich mit dem Schicksal der biblischen Figur des Abraham, den Gott aus seiner Heimat zum Aufbruch in ein unbekanntes Land rief:

### *Sprecher*

*„Er ist aufgefordert, die heimatliche Scholle, die Familien- und Religionsgemeinschaft, Volk und Staat zu verlassen, nur um einer Verheißung willen, die er nicht versteht. Der Gott, der Gehorsam von ihm fordert, ist der Gott eines fremden Landes, ein Gott der Geschichte, der alle Rassen der Erde segnen will.“ (5)*

### *Autor*

Paul Tillich blieb auch nach Kriegsende in Amerika. Allerdings reiste er oft in die alte Heimat, besuchte Verwandte und Freunde und wurde zu Vorträgen eingeladen. 1962 erhielt er in Frankfurt den Friedenspreis des Deutschen Buchhandels. Er hatte ein neues Selbstverständnis als Wanderer zwischen zwei Welten gefunden:

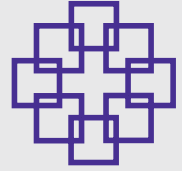
### *Sprecher*

*„Ich sehe mich in der Funktion einer Brücke zwischen der angelsächsischen und der deutschen theologischen Welt. Ich muß dem Schicksal der Emigration treu bleiben.“ (6)*

### *MUSIK*

### *Autor*

Paul Tillichs Glaube war zunächst durch die traditionelle Kirchlichkeit seines Elternhauses geprägt. In den Schrecken des ersten Weltkrieges zerbrach ihm die fraglose Gewissheit der überlieferten Glaubensformen. Es war ihm unmöglich, wie bisher von Gott zu reden. Er musste eine neue Sprache finden. Denn:



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrer **Wolfgang Hermann**  
Geilnau

14. August 2011

8. Sonntag nach Trinitatis  
hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

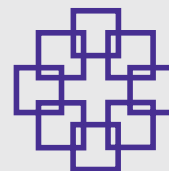
## Sprecher

*„Die menschliche Beziehung zu Gott ist zunächst eine Beziehung des NichtHabens, des NichtSehens, des NichtWissens, des NichtErgreifens. Eine Religion, die das vergessen hat, ganz gleich, wie ekstatisch, wie aktiv, wie vernunftgemäß sie ist, setzt an die Stelle Gottes ein selbst geschaffenes Gottesbild. Durch nichts ist unser religiöses Leben mehr gekennzeichnet als durch diese selbstgeschaffenen Gottesbilder. ... Ich bin überzeugt, daß ein großer Teil des Widerstandes gegen das Christentum daher rührt, daß die Christen, offen oder versteckt, den Anspruch erheben, Gott zu besitzen und daher das Element der Erwartung verloren haben, das so entscheidend für die Propheten und Apostel ist. ... Gott war ihnen nicht zum Besitz geworden, sie warteten auf ihn. ... Deshalb müssen wir, weil Gott unendlich verborgen, frei und unerforschlich ist, auf ihn in einem noch viel unbedingteren Sinn warten. Er ist für uns Gott nur in dem Maße, in dem wir ihn nicht besitzen.“ (7)*

## Autor

Der Glaube kann nicht gelernt werden wie eine Fähigkeit, die man mit genug Übung schließlich beherrscht. Er muss von Gottes Gegenwart in Kraft gesetzt werden; denn er ist die Antwort auf menschliches Fragen und Zweifeln, auf Ratlosigkeit und Verzweiflung. Deshalb bezeichnet Tillich den Glauben als „Ergriffensein von dem, was uns unbedingt angeht.“ Glaube ist das, was den Menschen in seinem ganzen Sein und Wesen ergreift und sein Leben verwandelt. Das geschieht als Wirken des göttlichen Geistes.

An seinem 60. Geburtstag am 20. August 1946 schrieb Paul Tillich eine Predigt mit dem Titel: „Du bist angenommen“.. Auf dem Manuskript stehen in Tillichs Handschrift die Worte „For Myself!“ - für mich selbst. Es ist eine Predigt über die Gnade.



Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier

Pfarrer **Wolfgang Hermann**  
Geilnau

14. August 2011

8. Sonntag nach Trinitatis  
hr2-Kultur - 7:30 - 8:00 Uhr

## Sprecher

*„Die Gnade trifft uns, wenn wir in großer Qual und Unruhe sind. Sie trifft uns, wenn wir durch das finstere Tal eines sinnlosen und leeren Lebens gehen. Sie trifft uns, wenn wir fühlen, daß wir ein anderes Leben verletzt haben, ein Leben, das wir liebten und von dem wir entfremdet waren. Sie trifft uns, wenn der Ekel an unserem eigenen Sein, an unserer Gleichgültigkeit, unserer Schwachheit, unserer Feindseligkeit, unserem Mangel an zielbewusstem Leben uns unerträglich geworden ist. Sie trifft uns, wenn Jahr für Jahr die Vollendung unseres Lebens, nach der wir uns sehnen, ausbleibt, wenn die alten Mächte in uns herrschen, wenn die Verzweiflung alle Freude und allen Mut zerstört. Zuweilen bricht in einem solchen Augenblick eine Welle von Licht in unsere Finsternis ein, und es ist, als ob eine Stimme sagte: ‚Du bist angenommen!‘ Angenommen, bejaht durch das, was größer ist als Du, und dessen Namen Du nicht kennst. Frage jetzt nicht nach dem Namen, vielleicht wirst Du ihn später finden. Versuche jetzt nicht, etwas zu tun, vielleicht wirst Du später viel tun. Trachte nach nichts, versuche nichts, beabsichtige nichts. Nimm nur dies an, daß Du angenommen bist.“ (8)*

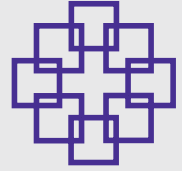
## MUSIK

### Nachweise

- 1) Paul Tillich, *Auf der Grenze*, 1962, S.13f.
- 2) Zitiert in W. und M. Pauck, *Paul Tillich. Sein Leben und Denken*, Bd.1, 1978, S.63
- 3) Paul Tillich, *Für und wider den Sozialismus*, 1969, S. 23 f.
- 4) Paul Tillich, *Systematische Theologie Bd.1*, 2. Aufl. 1956, S.12
- 5) Zitiert in Pauck, S. 161
- 6) Zitiert in Pauck, S. 255
- 7) Paul Tillich, *In der Tiefe ist Wahrheit*, 3. Aufl. 1952, S. 141 f.
- 8) Zitiert in Pauck, S. 103

# Manuskriptservice

Verkündigungssendungen der  
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



**Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier**

Pfarrer **Wolfgang Hermann**  
Geilnau

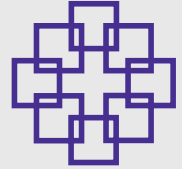
**14. August 2011**

*8. Sonntag nach Trinitatis*  
**hr2-Kultur** - 7:30 - 8:00 Uhr



# Manuskriptservice

Verkündigungssendungen der  
Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau



**Hessischer Rundfunk: Evangelische Morgenfeier**

Pfarrer **Wolfgang Hermann**  
Geilnau

**14. August 2011**

*8. Sonntag nach Trinitatis*  
**hr2-Kultur** - 7:30 - 8:00 Uhr